

für Halle vierteljährlich 20 Sgr. für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl. Postgebühren. Monats-Abonnem. 6 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Gendel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal).

(Siebenter Jahrgang.)

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expedition: Moritzwinger 12. (am Franksplatz)

Die nächste Nummer unserer Zeitung wird Sonnabend den 12. April ausgegeben.

Die Einheit des bürgerlichen Rechts in Deutschland.

Der Reichstag hat noch kurz vor dem Antritt seiner Dierferien eine That vollbracht, die zu den bedeutungsvollsten seit seinem Bestehen gehört und als ein wichtiger Schritt zur Verwirklichung der vollen deutschen Einheit alle Herzen, die für Deutschlands Wohlfahrt schlagen, mit Jubel erfüllt. In Wahrheit konnte man so lange noch nicht von einer deutschen Einheit sprechen, so lange die Rechtsvereinheit noch nicht bestand, so lange es an diesem Hebel des wirtschaftlichen Wohlstandes, an diesem unschätzbaren Bande, dieser sichersten Bürgschaft für die Einigung der deutschen Stämme noch fehlte. Diese Rechtsvereinheit ist jetzt durch die Annahme des Kaiserlichen Antrages auf Aenderung der Reichscompetenz auf die bürgerliche Gesetzgebung geschaffen. Zum dritten Male stand dieser Antrag auf Aenderung der Reichscompetenz vor dem Reichstage, diesmal mit der Reichsvertretung, namentlich der Regierungen gezeichnet. Wieder hat es sich gezeigt, daß das Beharren in solchen Anlässen, die eine innere Berechtigung und Nothwendigkeit für sich haben, früher oder später doch zum Ziele führt, ein wie drohender und abschreckender unüberwindlicher Widerstand ihnen auch anfangs entgegengekehrt wird. Schon im Laufe des letzten Jahres hatte sich in einigen größeren Bundesstaaten, namentlich in Sachsen und Württemberg ein erfreulicher Umschwung vollzogen, ihre Volksvertretungen hatten sich für eine größere Einheit der deutschen Rechtspflege ausgesprochen. Jetzt ist dieser Umschwung auch in den Regierungen erfolgt. Sofort nach der Kaiserlichen Rede erklärte der Präsident des Reichs-Landtagsamts, daß die Zustimmung der Regierungen, wenn auch nicht aller, doch der zu einer Verfassungsänderung notwendigen Mehrheit zu dem Antrage in Aussicht steht, und daß, sobald die Verfassungsänderung erfolgt sein werde, auch die Übertragung einer Commission zu erwarten sei, welche an das große und umfangreiche Werk eines einheitlichen bürgerlichen Gesetzesbuches für Deutschland die Hand anzulegen habe. In Folge dieser Erklärung ließen sich die Conservativen ihren bisherigen Widerstand gegen die Einheit des bürgerlichen Rechts fallen. Den einzigen Widerstand erhoben noch durch den Mund ihres Führers Windthorst die Particularisten und Ultramontanen. Aber es war nur ein ohnmächtiges Gurren, denn aus dem Redner sprach, und der den sonst so gewandten Kämpfen zu den verbrauchtesten rhetorischen Mitteln greifen ließe. Die deutschen Fürsten, sagte er, legten ihre Zustimmtheit zu Füßen des Antrages Kaiser nieder, sie unterzeichneten ihre Mediationsurtheile, das Hans Mittelstück werde in 20 Jahren in die Position eingetreten sein, welche heute das Hans Hohelohene einnehme. Was zur Prophezeiung der Commune verließ sich der Abgeordnete Windthorst. Ihr geben wir unrettbar entgegen, wenn Deutschland jene Rechtsvereinheit wiedergewinnen hat, wenn ihm endlich die Narrenjähre der unglücklichen Reichs-particularitäten wieder ausgegangen sind, die wir heute noch haben. So wenigstens verhielt er sich dem Reichstage. Wir sind anderer Meinung. Freilich die Rheinbundsconvention enthält vertragslich mit einem gemeinsamen Rechte und einer gemeinsamen Gesetzgebung zwar, aber mit dieser denken wir auch für immer getrennt zu haben. Die Throne deutscher Fürsten meinen wir vielmehr niemals fester gegründet, als wenn sie eingeknickt sind in den durch die Zustimmung der Nation geordneten Bau des einheitlichen deutschen Rechts. Niemand also glauben wir das wiedergewonnene Ehrengelocke sicherer und fester mit Deutschland vereinigt zu haben, als an dem Tage, wo das Band gemeinsamen Rechts es mit Deutschland umschlingen und die rechtliche Gemeinschaft mit Frankreich

ist sein wird. Wir sind der festen Zuversicht, daß der zweite April 1873, an welchem der Reichstag die Rechtsvereinheit des deutschen Reiches beschloß, sich nach allen Seiten als ein Tag des Segens erweisen, daß er nicht bloß die deutschen Stämme näher aneinander knüpfen, sondern auch das deutsche Volk mit seinen Fürsten fester verbinden wird. Freilich wird bis zur völligen Durchführung des wichtigsten Beschlusses noch manches Jahr vergehen und noch manche unheilvolle Arbeit sich daran knüpfen. Auch die Frage wegen der Einseitigkeit der Gerichtsorganisation wird ihre Lösung finden müssen. Aber wir bilden getrost der Zukunft entgegen, denn wir wissen, daß deutsche Volk hat in Eintracht mit seinen Fürsten in beharrlicher Arbeit schon schwierigerer Werke vollbracht.

Telegraphische Nachrichten.

Besrag, 8. April. Anlässlich des Todes des Generalpräsidenten General Wladimir hat dem constitutionellen Brände gemäß das gesammte Ministerium seine Entlassung gegeben. Derselbe ist zum Fürsten Milan angenommen welcher morgen in Betreff der Neubildung des Cabinets weitere Entscheidung treffen wird.

Teheran, 9. April. Der Schah von Persien hat seinen Reiseplan geändert. Derselbe wird nicht nach Constantinopel und Athen, sondern von Italien nach Suez, Mekka und Medina reisen, wo er einige Tage verweilen wird und von da durch den Golf von Persien nach seinen Staaten zurückkehren.

Deutsches Reich.

2. Berlin, 9. April. Die betreffenden Ausschüsse des Bundesrats haben zu dem Fortsetzungsantrag des Schahs der Admiralität v. Stoch nicht einfach ja gesagt. Sie haben im Großen und Ganzen den Plan wohl gutgeheißen und die technischen Fragen nur berührt, aber sie haben die Forderung für den Ausbau der Werft zu Danzig um die Hälfte d. h. um 3 Millionen ermäßigt, haben die reformierten 10 Millionen für einen Arealplan, welcher Ziel mit dem großen Nordseeplan in Verbindung setzen sollte, gestrichelt, dies großes Project in Angriff genommen sein wird. Endlich aber sind die geforderten 73 Mill. Thaler nicht sofort und ganz aus der Kriegskassenabgabe zu entnehmen, sondern nur bis zur Höhe von 18 Millionen Thaler für die Bedürfnisse pro 1873 und 1874. Bezüglich des Restes soll die Bewilligung jedes Jahr durch den Etat geschehen. — Ich verwende noch einen Augenblick bei der Marine, dem Schicksale Deutschlands. Ich bleibe dabei, daß ein Geschwader unter Befehl des Capitän Werner im Mittelmeere kreuzen wird. Es sind nicht bloß die Deutschen in Spanien, sondern auch deutsche Interessen in Portugal zu schützen. Das Geschwader wird bestehen aus dem Panzerschiff Friedrich Carl (10 Geschütze), aus den geborenen Corvetten Elisabeth und Hertha und aus der Gattungs-corvette Ariadne, einer neuen Schiffsart, welche zu den schönsten Schiffen der Welt gehört. Die geborene Corvette „Sagale“ geht im Herbst nach China. Der Präsident der französischen Republik scheint sich die Wahl Dufflo's zum Präsidenten der Nationalversammlung doch mehr zu Herzen zu nehmen, als er in offiziellen Neußerungen jaget. Sie wissen, daß an dieser Stelle bereits auf die unberechenbare Tragweite dieses Ereignisses in international-politischer Beziehung hingewiesen worden ist. Gröwy war der Repräsentant des zu Vorbezug wählten den Parteien abgeschlossenen Waffenstillstandes; indem sie Gröwy nicht mehr erwählt, hat die Rechte den Waffenstillstand gestinigt und stellt in

Buffet den Repräsentanten des Kampfes in Linie. Duffet, Präsident der Versammlung, macht aus Thiers den Selaven der Rechte und das ist der erste Schritt zum Bürgerkrieg nach der Coaction und mindestens zu radicalen Wahlen, bestigen Entscheidungen im Sinne. Thiers wird vielleicht dem Antrage zustimmen, sich mit Duffet, der durchaus nicht unzulänglich ist, verständigen, wenn dies nicht bereits geschehen ist. Duffet ist für die Republik, für das Kaiserthum gewesen, hat keinen gebiet, kein Lieblingstier er mit den Orleansen und morgen kann er die conservatieve Republik liebgewinnen. Der Lieblingshund des Herrn Thiers, an Stelle des Grafen Armin, wofern derselbe nach London gehen sollte, den General Wanteufel in seine Nähe kommen zu sehen, ist der Bewilligung noch nicht so nahe. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben heute die präsumierten Pläne für das Parlamentsgebäude, welche im Reichstagsgebäude ausgestellt sind, eingehend besichtigt.

Kaiser Wilhelm ist von einem leichten Unwohlsein das ihn verhielt, am vorigen Sonnabend die erste Frühjahrsparade der Garde abzuhalten, vollständig wiederhergestellt. Se. Majestät geht am 25. d. Mts. der Einladung des Kaisers von Russland zu einem Besuche in Petersburg zu folgen: Mit dem Monarchen werden sich der Reichskanzler Fürst Bismarck, der Feldmarschall Graf von Moltke und ein glänzendes Gefolge nach Petersburg begeben.

In einem längeren Artikel: „Die Evangelischen in Preußen und die Kirchengesetze“ schreibt die „Provo-Corresp.“:

Für die Keilung unseres Kaisers und Königs ist es gewiß eine der schönsten und schönsten Gelegenheiten, die der römischen Kirche im fallender Welt gerade auf der Seite keine volle und öffentliche Unterstützung findet, von welcher sie die eine am bestimmten in Anspruch nehmen dürfte, nämlich von Seiten der ersten und entschiedensten Glieder der evangelischen Kirche. Nicht mehr um einen bloßen Glanzstreifen handelt es sich bei der kirchlichen, sondern um einen Anspruch von unmittelbarer rechtlicher Bedeutung für die Beziehungen der katholischen Kirche zu allen anderen staatlichen und kirchlichen Gemeinschaften. — Das Nom sollte Macht bei uns nicht erlangen föhnen, das eben mit unserer Regierung durch die neuen kirchlichen Gesetze die Grenzen zwischen der Staat-gemeinschaft und den kirchlichen Gewalten klar und bestimmt festlegen und dem Staate die Macht sich in, eben geistlichen Übertritt auf sein eigenes Gebiet wirksam zurückzuführen. Wie ist es nun möglich, daß solche evangelische Männer diesen Streben der Regierung, bei welchem es sich eben um den Gang d. r. evangelischen Kirche, wie um das Staatswohl handelt, so wenig entgegenzutreten können, wie es theilweise ja richtig! Man legt wohl, die neue Gesetzgebung behrde die evangelische Kirche nicht minder als die katholische. Allerdings muß die kirchliche Regelung, um die es sich handelt, eine grundsätzliche und allgemeine sein; die Gesetzgebung muß die Grenzen zwischen Staat und Kirche nicht bloß gegenüber der katholischen Kirche, sondern in Bezug auf die Kirchen überhaupt festlegen. Es kam deshalb so scheitern, als ob um der katholischen Kirche willen zugleich auch die evangelische Kirche immer betroffen werde: — der ist dies nur ein Schein, schon deshalb, weil es den Geist und Wesen der evangelischen Kirche in Wahrheit fern liegt, auf das Gebiet der staatlichen Herrschaft abzugeben, und weil bei der Stellung der evangelischen Kirche in Preußen die Gefahr eines tiefen Zerwürfens bestehen mit der Staatsgewalt, auch in Zukunft nicht entfernt eine solche Bedenken gemindert sein, wie die Umstände, welche die jetzige römische kirchenpolitisch herbeiführen werden. In allen Umgebungen aber handelt es sich bei dem Kampfe der Regierung gegen Rom um so überwiegender, durchgreifende Interessen Preußens und Deutschlands, und zugleich um so unabweisbare Interessen der gesammten evangelischen Kirche, das alle untergeordneten Bedenken zurücktreten müssen gegenüber der Pflicht, die Regierung des Königs auf dem schwierigen Wege zu führen.

— An anderer Stelle macht die „Provo-Corresp.“ darauf aufmerksam, daß die neuen Verfassungsbestimmungen:

[38] Herrn Schellbogen's Abenteuer.

Von Julius Rodenberg.

(Fortsetzung.)

Achtes Capitel.

Herr Schellbogen findet, was er nicht sucht.

Dicht neben dem g-schilderten Zimmer, welches für die ganz kleinen Kinder war, befand sich der Schloßflur für die schon etwas erwachsenen. Betten von verschiedener Länge standen darin, in Reihen geordnet, welche zwischen sich kleine Straßen bildeten, in denen man umhergehen und von dem einen zum anderen gelangen konnte. Jedes Bett bestand eigentlich aus zwei Betten, indem man, um Raum zu sparen, ein hinreichend breites Gestell in der Mitte durchgehenden und in jeder Hälfte desselben ein hübsches und bequemes Lager hergerichtet hatte. Das Betretn war von einem billigen aber herben und dauerhaften Stoff, und Herr Schellbogen, der sich darauf verband, sagte, daß man es in manchem Verhältnis, wo man schwer dafür bezahlen müsse, nicht so gut habe. Das kam aber, und hier wieder nur allem anderen in die Augen fiel, war die außerordentliche Reinlichkeit. Dreißig Kinder schliefen hier jede Nacht, die jüngsten nicht mehr als sechs, die ältesten noch nicht vierzehn Jahr. Aber, wiewohl außer der Hand der Kinder keine andere hier thätig sein durfte, herrschte doch eine so vorzügliche Ordnung, daß man sich unwillkürlich heimlich darin fühlte. Man sah, daß die Kinder hier gerne waren, daß ihr kleines Eigenthum ihnen Freude machte, daß sie mit der Seele daran hingen und daß sie so frühe schon daran gelernt hatten, zu rufen mit sich zu sein, wenn sie zu rufen mit dem kleinen Stück Welt waren, das ihnen gehörte.

„Das ist alles, was wir ihnen mitgeben können,“ sagte das Fräulein. Sie haben keine andere Heimath, als die bürgerliche, die sie sich selbst einst bereiten werden. Aber das Heimathgefühls ist die Wurzel aller Tugenden. Ich habe einen alten Lehrer gehabt, welcher zu sagen pflegte, daß man einen festen

Bohnstiel auf Erden haben müsse, wenn man einst einen festen Bohnstiel im Himmel erlangen wolle.“

Schweigend hörte Herr Schellbogen den Worten und Erläuterungen des Fräuleins zu; doch in seinem Herzen gab er ihr Recht und segnete die Wirksamkeit, welche sich, und ergäuliches diese Kinderkammer dem angeordneten Glanz entzog, um ihnen das Leben gleichsam zum zweiten Male zu leuchten — dasjenige, welches seinen Wert, und seine Schönheit erst dadurch erhält, daß man es zu benutzen versteht, und welches auch dem Armen lächelt, wenn er in ehrlicher Arbeit seiner fremdenlichen Gaben froh wird.

Wann durch die Fenster herein strömte die Luft von den Feldern und das Licht der Abendstimmung; und diese ganze Colonie von kleinen Aeren und kleinen Füßchen und Walschöpfung und Krügen bligte und schimmerte so hell und war von einer so frischen und gesunden Atmos here durchdrungen, daß Herr Schellbogen bemerkte, das Kind, welches unter solchen Umständen groß geworden, könne gar nicht anders als ein gutes und nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft werden.

Wir hoffen es,“ sagte das Fräulein leise und ging dann zu einer Wärterin, welche an einem der Fenster saß und trotz der Milde des schönen Nachmittags, in einem Mantel eingehüllt, ein Kind auf den Armen trug, das jüngste der Anzahl, noch nicht volle zwei Monate zählte. Die Wärterin, eine noch ziemlich junge Person, war eine barmherzige Schwester, deren frommer Beruf die Pflege der Kranken ist. Sie stand auf, als das Fräulein kam, und suchte das Kind zu erheitern, indem sie es sanft in die Hand nahm. Doch gab es kein Zeichen der Theilnahme, und erst, als das Fräulein mit seinen kalten, bleichen Fingern spielte, sah es mit einem melancholischen Schmel auf die Brust nieder.

Es ist sehr krank,“ sagte das Fräulein. Man hat es uns gebracht, als es erst sieben Tage auf der Welt war, und, obwohl unbeschreiblich elend, hat es uns Gott doch bis heute erhalten.“

Sie sagte das, wie mit einem stillen Dank für die Güte Gottes, dem leisen, unausgesprochenen Wunsch, daß er es ihnen noch lassen möge, und der verhaltenen Furcht, daß er es doch wohl bald zu sich nehmen könne. Alle diese verschiedenen

Zone waren in ihrer Stimme. Doch kam kein Laut der Klage über ihre Lippen wegen der Last und unaussprechlichen Sorgen, welche dieses Kind ihnen schon verursacht, noch ein Wort des Bormuths gegen die Eltern, deren Sünden dieses schon im Keim geschnitene Wesen zu tragen verurtheilt schien.

Die Schwester legte sich dann wieder ans Fenster, um diesem verlassenen Leben noch einen Strahl der frischen Sonne zu gönnen, und beruhigter entfernte sich das Fräulein, nachdem sie sich überzeugt hatte, daß die letzten Augenblicke des Kindes wohl nicht und Wärme seien.

Einige kleine Tränen schienen ihm nun die Gesichtszüge, welche die ganze kleine Existenz schon so mancher Stunden im Zimmer wo der Tisch schon gedeckt war; dreißig kleinen Köpfe, nur etwas größer, als diejenigen, die sie vorher gesehen, standen auf dem Boden, und neben den bleicheren Köpfen lagen zünneer Metall, welche so blank geschneuert waren, daß sie wie das reinste Silber glänzten.

„Dies ist das Speisezimmer,“ sagte das Fräulein, „und hier wohnt, sobald um 7 Uhr die Glocke das Zeichen giebt, unsere Kinder zur Nacht essen.“

„Was erhalten sie da?“ fragte Herr Schellbogen. „Wir leben sehr einfach,“ versetzte das Fräulein. „Zergeren um einen Bechlein Suppe, um zehn ein Butterbrod, des Mittags ein Gemüße von Ailen oder Grapen oder Erbsen, des Sonntags und des Mittwoch's Fleisch, Nachmittags um vier eine Semmel und des Abends wieder Suppe und ein großes Stück Schwarzbrod.“

„Das ist recht,“ sagte Herr Schellbogen, dessen Interesse an diesen einfachen Dingen und Verhältnissen immer zunahm. Es war ihm, als ob auf einmal alle Erinnerungen seiner eigenen Kindheit erwachten; als ob, was ihm damals wichtig gewesen, aufs Neue für ihn wichtig werde, und er fing an zu fühlen, daß man in ihm und mit den Kindern einen Jugend gleichsam zum zweiten Mal erleben könne. „Das vom wie eine Fendernang wider ihn; aber es machte ihn sehr froh, und er tief: „Schwarzbrod fängt die Wangen roth!“

„Dann werden Sie sich bald übergeben,“ erwiderte das Fräulein ganz beruhigt, „wenn Sie nur diese paar Stunden noch mit mir dinabsteigen und in das Schloßzimmer kommen wollen.“

(Fortf. folgt.)

nachdem sie am 4. April definitiv genehmigt waren, gleich am folgenden Tage die Allerhöchste Vollziehung erhielten, zum besten Beweise, welche einschneidende Bedeutung der Kaiser und König in völliger Uebereinstimmung mit der genannten Regierung diesen Schritte der Gesetzgebung beilegt. Auch der Kaiser und König der Niederlande hat, wie die 'Prov. Correspondenz' meldet, wiederholt seine entschiedenste Ueberzeugung in Betreff der unbedingt notwendigen der neuen Gesetzgebung ausgesprochen.

Nach bayerischen Blättern hat Fürst Bismarck den ihm zu seinem Geburtstag von dem König von Bayern zugewandenen telegraphischen Glückwunsch sofort mit einem Telegramm erwidert, in welchem er seiner ehrsüchtigsten Anhänglichkeit mit der Versicherung Ausdruck gab, daß die Bitte um die Fortdauer der ihm ausgeprochenen Gnade und Gewährung des Königs ein Bedürfnis zugleich seines Verdienstes und seiner amtlichen Stellung sei.

Nachdem das Herrensau auch seinerseits das Gesetz wegen der Viehbeschulung für die Civilbeamten angenommen hat, dürfte die Allerhöchste Sanction desselben unmittelbar erfolgen, und hört man, daß die Zusage den Interessenten gleich für zwei Quartale abgewilligt worden soll.

Bekanntlich hat sich der Kaiser in Betreff der Angelegenheit des vormaligen Königs von Neapel, Ambrasio IV., wegen der Kaiserin Carolina durch Erkenntnis vom 4. Dezember v. J. für incompetent erklärt. Wie die 'Germ.' jetzt mittheilt, hat die Staatsanwaltschaft gegen dieses Erkenntnis jetzt Appellation angemeldet. In zweiter und letzter Instanz, in welche die Sache also jetzt gelangt, ist das Staatsministerium zu erkennen competent. Im Anklus an diese Nachricht meldet das ultramontane Blatt, daß der jetzige Inhaber des kaiserlichen Kabinetpostamts, der für staatsrechtliche Angelegenheiten der Militärverwaltung inzwischen ihren geordneten Verlauf haben, daß aber bei der faktischen Aufhebung des Amtes der Herr Armeehof als abgedankt am seinen Amte die jenigen amtlichen Mittheilungen machen wird, welche gemäß der apostolischen Weisung vom 11. Dezember 1871) eben so das Recht der Kirche und die bischöfliche Würde, wie das Sacerdotium für ihm anvertrauten Militärgeheimen aufs Beste und Sorgfältigste zu wahren geeignet sein werden.

Die 'Zeit' und 'Zukunft' schreiben: 'Nach einer jetzt veröffentlichten Mitteilung aus Berlin, an maßgebender Stelle' nicht abgelehnt, den Prinzen Ernst August unter der Bedingung der seitens desselben zu leistenden Anerkennung der preussischen Herrschaft über Hannover in Braunschweig succediren zu lassen.

Der 'Zoll. Ztg.' wird von kompetenter Seite mitgetheilt, daß die Nachricht der 'Fr. P.' wonach sämtlichen activen Militärärzten die Weisung zugegangen sei, daß sie zukünftig sich jeder Privatpraxis zu enthalten haben, durchaus unbegründet sei.

Dresden, 8. April. Das Gesamtministerium hat, wie das 'Dresdener Journal' meldet, dem Könige einmündig die Sentenzion des Vorkriegsgesetzes angebracht. Es ist darauf die Sanction des Gesetzes erfolgt und wird das Volksgesetz mit dem damit in Zusammenhang stehenden Organisationsgesetz in der nächsten Zeit publicirt werden.

Frankreich.

Paris, 8. April. Der Thiers wohnt seit heute im Elysee, von den auf dem pariser Bahnhofsankomsten, es waren nur wenige, wurde er herzlich empfangen. Buffet hat er nach seiner Wahl zum Präsidenten noch nicht gesprochen, und 'Grevy empfängt zahlreiche Gratulationen über seine energische Haltung bei der letzten Verurteilung. Das Wichtigste ist, daß der Ernennung von Thiers in der bevorstehenden Eröffnung in Paris als Gegenkandidat Nemusat aufgestellt worden ist; sämtliche Blätter der republikanischen Färbung nehmen Partei für ihn. Wie man sagt, hat er angenommen und wie die Sachen liegen, kann man immerhin ihn als gewählt betrachten. Als er in Lyon eintraf, fand er den Wahnsinn militärisch befestigt, da man Unruhen fürchtete, doch hat sich bis jetzt noch nichts ereignet.

Der 'Figaro' erhält einen Bericht aus Neu-Caledonien, welcher über die Schidale der nambatischen Deportierten einige Aufschlüsse gibt. Basal Grouillet, ein Comptoir eines Kaufmanns beschäftigt, ist seit auf der Insel des Rins aus dem Exil auf dem Festland überkommen. Graf Maroteau, der jüngere Bruder der 'Montagne', befindet sich in der Krankenanstalt und sieht trotz seiner Anwesenheit entgegen. Gourde, der Finanzminister der Kommune, Verbund, Mitglied der revolutionären Regierung, und Humbert, einer der Redacteure des 'Reve d'aujourd'hui', haben sich entschlossen dem Land zu gehen. Das 'Reve' hat die Erlaubnis erhalten, in dem Reichthum, ein Hospital zu errichten für ihre eigenen Kinder zu erbauen. Unter den Sträflingen befindet sich auch der Pole Veresowski, welcher zur Zeit der Ausstellung, im Jahre 1867, das Altentat auf dem Kaiser von Russland verlebte. Er ist tiefkrank.

Spanien.

In Nipoll hielten sich die Carlisten nur wenige Stunden auf; auch Berga, wo sie am 27. v. U. zurücktraten, haben sie auf die Kunde von der Annäherung der Colonne des Brigadieres Campos wieder verlassen. Daß sie überhaupt sich des Orts bemächtigen konnten, machte allerdings einen schlimmen Eindruck; General Contreras mußte deshalb seine Demission einreichen, die ohne Weiteres angenommen wurde. General Belcher, der als ein sehr fähiger und energischer Militär gilt, ist zum Generalcapitän von Catalonien ernannt worden und man kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß hier von jetzt ab die Operationen kräftiger geführt werden. Daß die Carlisten Berga so rasch wieder aufgaben, beweist übrigens ihre Schwäche; im ersten Bürgerkrieg galt Berga als ein wichtiger strategischer Punkt, als der Schlüssel der Hochbene Catalonien. Die damaligen Carlisten besetzten es hartnäckig, die constitutionelle Armee mußte mehrmals von seinen Mauern umkehren; erst 1840 gelang Espartero es in seine Gewalt.

Don Carlos hat, wie aus Figueras gemeldet wird, den Carlistenführer Saballs zum Grafen von Berga ernannt. Die Carlisten haben in den letzten Tagen den Verkehr auf drei der wichtigsten Eisenbahnen lahm gelegt. Die Nordbahn zwischen Miranda und Bivera, die Bahn Barcelona-Zaragoza bei San Olin zerbrach, und nun ist auch auf der Bahn zwischen Barcelona-Ondarroa das Geseis aufgerissen. Ueber die Verbände in Catalonien hört man jetzt, daß Olin mit 1500 und Terrian mit 200 Mann sich gegen Figueras zu wenden scheinen. Hiergegen ist zu bemerken, daß noch vor einigen Tagen wissenschafts Ertrinken in geseis ausgeprochenen Richtung, nach Barcelona hin, auf dem Marthe von 'Dios' gemacht worden. Mirinda von der Gränzlinie Figueras liegt von rangsamem Geviete rings eingeschlossen der Bezirk Mirinda; auch diese kleine Enclave soll von carlistischen Peterlern

bedroht sein, wenn sie nicht sofort ihre Steuern an König Karl entriche.

Holland.

Holland hat nun wirklich seinen Krieg, zum Glück nicht mit einer benachbarten Großmacht, sondern weit hinten in Indien. Am 26. März hat die indische Regierung dem Sultan von Assam Sumatra den Krieg erklärt. Nach holländischen Blättern sollen folgende Gründe die Regierung zu dem Kriegszuge bestimmt haben. Der Neuenhuysen war zu dem Sultan von Assam entsandt worden, um ihn Vorstellungen zu machen wegen der von ihm dem Neuenhuysen von Deli geleisteten Hilfe bei dessen neuer Unterwerfung. Der junge Sultan, welchem ein sehr erweiterter Rathgeber zur Seite stehen soll, erwiderte, er habe keinerlei die Anklage gegen Holland, aber dasselbe möge sich lieber um seine eigenen Angelegenheiten kümmern. Da der Neuenhuysen außerdem wußte, daß der Sultan bei auswärtigen Mächten gegen Holland intrigire, und sich davon überzeuge, daß die Küstungen stets fortgesetzt wurden, so erfolgte die Kriegserklärung, wozu der Gesandte natürlich vom Generalgouverneur im Voraus ermächtigt worden war. Dem 'Staats Courant' zufolge wird die nach Assam zu sendende militärische Macht aus vier Bataillonen Infanterie, einer halben Batterie gegogene Viehschützen und einer halben Batterie Bergbauingenieur mit acht Geschützen, einer Compagnie Sappers und vermuthlich einer Abteilung Cavallerie bestehen. Auch werden etwa tausend Zwangsarbeiter oder freie Kulis mitgehen. Der Generalmajor Köhler wird die Expedition commandiren, der Capitän Kopmann die Seezucht. Fünf große Dampfschiffe und verschiedene geeignete Handelschiffe werden bereit zur Einschiffung der Truppen. Aus einem andern Briefe aus Betawie geht hervor, daß es allerdings an arbeitsfähigen Mannen und daß die fünf Dampfschiffe der niederländisch-indischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft abgemietet wurden. Es scheint, als ob es auf nichts geringeres, als die gänzliche Annexirung Assams abgesehen ist.

Türkei.

Die 25 Millionen-Anleihe ist endlich abgeschlossen und zwar mit einem Consortium türkischer Bankhäuser. Das Anleihen ist mit 5% abzugeben und trägt 5 Proc. Zinsen. Der ehemalige Seine Premier Baron Rouquier wird abgewiesen, weil das von ihm repräsentirte Institut der Credit Mobilier, schon seit längerer Zeit auf sehr schwachen Füßen steht; das von Jackson repräsentirte Consortium hat gleiches Schicksal, weil es nur der linke Flügel der Kaufmannlichen Operationen war. Jetzt handelt es sich um den Neubau des rumelischen Eisenbahnes, zu welchem Ende Baron v. Hirsch sich bereits seit einiger Zeit hier befindet. Man hat auch in Regierungskreisen begriffen, daß bei im vorigen Jahre von dem damaligen Großmeister Wabum Passa mit dem Baron v. Hirsch abgeschlossene Vertrag die Regierung gar zu arg überfordert. Baron v. Hirsch bezieht für sich alle diejenigen Einien, welche seinerlei Terrainsvorarbeiten darboten, dagegen übernahm die Regierung alle diejenigen Strecken, wo locale Schwierigkeiten zu überwinden sind. Für diese ausgezeichnete Vadien für die Unfähigkeit hat Baron v. Hirsch damals dem Großmeister ein Tringeld von 400,000 Thlrn. gegeben. Jetzt will man das vorjährige Abkommen wieder annulliren und den ursprünglichen Contract wiederherstellen; Baron v. Hirsch ist auch bereit dazu, verlangt aber dafür nicht weniger als 48 Mill. Thaler Entschädigung! Statt nun den Großmeister darüber zur Verantwortung zu ziehen, hat man sich damit begnügt, den letzten seine Pension zu streichen, woraus er sich wahrscheinlich sehr wenig macht.

Salle, den 10. April.

Berlins, den 10. April. Der Ober-Conferentialrath D. J. Polud im englischen Familienrecht den Tag, an welchem er vor fünfzig Jahren sein Lehramt als Professor antrat. Einem Bunde des Großes: nichts von der Feier verlaßen zu lassen, um gleiche Stundengebung fern zu halten, hatten die ihm Abfertigen Rechnung getragen und so jenseit der Tag vorher, ohne daß man eine Abwesenheit der Abfertigen haben konnte, wurde am 7. April 1823 an der Universität Berlin zum außerordentlichen Professor ernannt, am 17. November 1825 aber schon als Ordinarius nach Halle berufen und gehört unserer Hochschule seit dieser Zeit.

Der 'Gelundbrunnen' auf dem Wege nach Wölber, in der besseren Jahreszeit das Ziel so mancher Spaziergänger, um von dem klaren und frischen Wasser der ebenfalls Quelle zu trinken, hat — Dank der Vorzüge der Heilquelle — neuerdings mangelnde Körperkräfte zu erlangen. Am 20. März wurde ein junger Mann erkrankt, welcher das Schöpfer erleichtert, und wieder selbst in ein kleines Bassin mit kessigem Grunde gelast. Auch dieser Mann nicht mehr in einem offenen Graben, sondern in einem veredeten Kanale ab. Niemand hat die Injurien des Brunnens, welche mit dem Worten beginn: 'Berlege Wanderer nicht dies Bass nach diese Quelle!' seitens des Publicums immer bessere Beachtung finden.

Wermisches.

[Zum Brande von Joar insthal]. So ist dem unerfindlichen Geschehe wieder eine der Bergkette des Erzgebirges verfallen. Der Reihe nach sind sie in Sachsen und Böhmen eine nach der anderen dem unerfindlichen Elemente zum Opfer geworden. Nachdem insthal eine Stadt welche zur Zeit ihres Bestehens in das umschloß und eher so rasch herauf gewachsen wie heututage eine Stadt in Californien. Und sie war durch die Schärpe der Erde hervorgeruhen, als zu subeuten von weit und breit Wohlthätig aller Art um Güte zu sammeln. Binnen Jahresfrist fanden 600 Häuser abend, deren Zahl bis auf 1200 liegt, so daß wohl die Chronik die Verlust mit 'Brag und andern großen Schäden verzeichnen kann. Die Verluste sind auch damals nicht ausbleiben, die nach gebogene Silber- und reiche Häuser unter der Baume Wärgeln, und brachte kein

Erbschaft anzuwenden am fähig zu werden. Da entstanden die natürlichen Hüter, die der Brand nun in Ebnat und Alig gelang sei. Aus der lunggewährten Gesellschaft hatte sich bald ein großer Haufen Bürgergeist ausgegildet. Da entstand die berühmte Vereinigung der Joarinsthal, die einen Ruf abgab über ganz Deutschland. Und in der Mitte der Stadt erhob sich eine stattliche Kirchengalle, in der Marienkirche, welches ein Marienbild, ein Bild, eine Statue, eine Gemeinde der Stadt. Vom Aussehen der Stadt, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam erholte sich die Stadt, um nie wieder zu sein, als alle die Bergleute, die die Stadt mehr als Sorge zu ertragen. Raum 50 Jahre alt, fand sie in Folge der Kriegsgänge des herabgekommenen Vergehens mehr und mehr. Der dreißigjährige Krieg, die Protestantenberge, der auch die Schule zum Opfer fiel, vertrieh die Bergleute; nur mühsam er

seine ebenfalls mützlich gebildete Mutter aus dem elässigen Gebirge...
größen Betreuer des deutschen Gesanges war.
sein berühmter Name hatte den großen Saal des Schützenhauses zum größten Theil gefüllt; das verdammte Publikum hatte sich endlich Interesse gezeigt und empfing den Concertgeber in ein hübsches Applaus.
Er zeigte sich bei dem ganzen Abende und die Solisten...
Nachdem nunmehr der Herr von Joh. Seb. Bach, seine Tochter, die Wittwe...
die Feder von Robert Franz eine unerwartete Bekräftigung...
Gruppe von Studenten unter immer steigendem Beifall...
"O he! bei der Note ich bewell" - letztere gewiß geistreiche Composition...
wiederholen, allen Händern durch vorzüglichem Vortrag ganz unermüdet...
dem Concertgeber unsern unverzehrten bewundernden Dank für das...
Auch nach einer andern Seite hin erfuhr das ursprüngliche Programm...
Schilderung des Helden...
durch die...
Auch nach einer andern Seite hin erfuhr das ursprüngliche Programm...
Schilderung des Helden...
durch die...
Auch nach einer andern Seite hin erfuhr das ursprüngliche Programm...
Schilderung des Helden...
durch die...
Auch nach einer andern Seite hin erfuhr das ursprüngliche Programm...
Schilderung des Helden...
durch die...

Ostertage den 14. April um 9 Uhr Son. D. Franke. Nach der Predigt...
am 10. April 1873.
Wegen der Nähe des Festes und der Frühjahrsarbeiten war heute...
Wien, 1000 Kilo, 72-85 Zhr. bez., bestes höher.
Blauer, 1000 Kilo, 81-92 Zhr. bez., bestes höher.
Bertha, 1000 Kilo, 78-87 Zhr. bez., 1. Langerde 61 bis 66 Zhr., ordinäre 58-60 Zhr. bez.
Berthemanns 50 Kilo, 5-3/4 Zhr. gehalten.
Jaher, 1000 Kilo, 48-49 Zhr. bez.
Sollenstrübe, 1000 Kilo, gehalten.
Rümmel, 50 Kilo, 10-12 Zhr. bez.
Wien, 1000 Kilo, 50-52 Zhr. bez.
Weiß, 1000 Kilo, ohne Handel.
Lupinen, 1000 Kilo, ohne Handel.
Kleesaat, 50 Kilo, ohne Handel.
Sesam, 1000 Kilo, ohne Handel.
Holländ., 50 Kilo, ohne Handel.
Spiritus, 10,000 Liter-pkt. loco, matt, Kartoffel 17 1/2 Zhr., Rüben 17 1/2 Zhr. bez.
Bübel, 50 Kilo, ha.
Prima Solarol, 50 Kilo, ohne Veränderung.
Holländ., 50 Kilo, ohne Veränderung.
Rümmel, 50 Kilo, ohne Handel.
Wien, 1000 Kilo, 34-4 Zhr. bez.
Wien, 1000 Kilo, 41-42 Zhr. bez.
Flumen } ohne Angebot.
Kirchen }

Kartoffel 1000 Kilo Speitz 15-16 Zhr., Brenn- ohne Rotz...
Kartoffel 50 Kilo Kleinz 24, Zhr. bez.
Vorrath 50 Kilo 24-24 Zhr. bez.
Stein 50 Kilo Klagen- 114-24 Zhr., Weizen 14-144 Zhr. bez.
Stein 50 Kilo 11-14 Zhr. bez.
Langrohr 50 Kilo 24 Zhr. bez.

Marktberichte.
Magdeburg, 9. April. (Preisbericht) Weizen 78-84 Zhr. Roggen 58-61 Zhr., Gerste 58-72 Zhr., Hafer 46-50 Zhr. für 2000 Pfund.
Vordrauen, 8. April. Weizen 85 Zhr., Roggen 61 Zhr., Gerste 67 Zhr., Hafer 47 Zhr. für 2000 Pfund. Rübelsamen 24 Zhr., Leinsamen 3 Zhr. für 1 Emod, Brantmelz pro 100 Eter 484 excl. Fass 13-13 1/2 Zhr.

Die Feier zur Erinnerung an die Pfandung der Friedenseichen
wird diesmal des Charfreitags wegen nicht am 11. April, sondern **Wittwoch den 16. April Vormitt 10 Uhr** stattfinden. Turner, Schützen und Säger, wie die Mitglieder des Bahnhofs-Vereins und die Jugend der nächsten Schulen werden gebeten, sich im Garten des Pflägers Schützengraben zu versammeln. Von dort wird der Festzug in üblicher Weise zu den Friedenseichen gezogen und dieselben die einfache Gedächtnisfeier durch Gesang und Rede zu begehren.
Halle, den 9. April 1873. Dr. Otto Ull.

Einzelne Oberhemden, gemessen und gestickte, sowie **Kragen, Manschetten und Schlipse** für Herren sind zu außerordentlich billigen festen Preisen vorräthig bei **A. Huth & Co., gr. Steinstraße 8, zweiter Laden von der Ecke.**

Aecht kölnisches Wasser
von **Jean Maria Farina**
besteht sich in der Expedition der Saale-Zeitung und ist der Verkauf für W. R. n. g. bei, von mir überlassen. Ich empfehle per Duzend Flacons zu 5 Zhr., per halbes Duzend 2 1/2 Zhr., und per Glas 1 1/2, Sgr. gerariamt.
Johann Maria Farina in Köln.

Eisenbahnfahrplan f. Prov. Sachsen in v. Buchor. v. Lipke

Predigt-Anzeigen.
Am 1. u. 2. Ostertage (den 13. u. 14. April) predigen:
zu U. 2. Frauen: Am 1. Ostertage den 13. April um 9 Uhr Confessor. Nath D. Dreyander. Um 2 Uhr Diac. Pflanze. Am 2.

Vorsenungsammlung in Halle
am 10. April 1873.
Wegen der Nähe des Festes und der Frühjahrsarbeiten war heute wenig Zufuhr und kleines Geschäft.
Wien, 1000 Kilo, 72-85 Zhr. bez., bestes höher.
Blauer, 1000 Kilo, 81-92 Zhr. bez., bestes höher.
Bertha, 1000 Kilo, 78-87 Zhr. bez., 1. Langerde 61 bis 66 Zhr., ordinäre 58-60 Zhr. bez.
Berthemanns 50 Kilo, 5-3/4 Zhr. gehalten.
Jaher, 1000 Kilo, 48-49 Zhr. bez.
Sollenstrübe, 1000 Kilo, gehalten.
Rümmel, 50 Kilo, 10-12 Zhr. bez.
Wien, 1000 Kilo, 50-52 Zhr. bez.
Weiß, 1000 Kilo, ohne Handel.
Lupinen, 1000 Kilo, ohne Handel.
Kleesaat, 50 Kilo, ohne Handel.
Sesam, 1000 Kilo, ohne Handel.
Holländ., 50 Kilo, ohne Handel.
Spiritus, 10,000 Liter-pkt. loco, matt, Kartoffel 17 1/2 Zhr., Rüben 17 1/2 Zhr. bez.
Bübel, 50 Kilo, ha.
Prima Solarol, 50 Kilo, ohne Veränderung.
Holländ., 50 Kilo, ohne Veränderung.
Rümmel, 50 Kilo, ohne Handel.
Wien, 1000 Kilo, 34-4 Zhr. bez.
Wien, 1000 Kilo, 41-42 Zhr. bez.
Flumen } ohne Angebot.
Kirchen }

Berliner Hagel-Versicherung-Gesellschaft von 1832.
Diese alte Hagelversicherungs-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Felder gegen Hagelbeschädigungen. Sie übernimmt die Versicherungen gegen **Feuer, Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regelt die einleitenden Schäden nach den in ihrer letzten Bilanz festgesetzten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.
Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und haben mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Diensten.
General-Agent **Rob. Korn in Halle a/S.,**
Saupt-Agent **Th. Gotthschalk in Halle a/S.,**
Kaufmann **W. Barth in Halle a/S.,**
Kaufmann **H. Hitzschke in Göttern,**
Oetreteobehandler **Friedr. Hoffmann in Dieckau,**
Kammerer **H. Krienitz in Eßleben,**
Alteisenmacher **C. Oschatz in Wettin.**

Frühjahrs-Fahrplan
der Provinz Sachsen
wieder vorräthig bei
G. Lipke, Schloßgasse, am Paradeplat.
Einem hohen Adel und verehrten Publikum setze ich hierdurch gefolienamt, daß ich die **Bäckerei im Hofe Nr. 27 in der großen Ulrichstr.** hier übernommen habe. Ich erlaube mir nicht allein meine **Weisswaren**, sowie mein feines **Weiss- u. Schwarzbrot**, sondern auch meine **Bäckerei zu Befehlungen** auf alle in mein Fach schlagende Gebilde zu empfehlen. **Frühstück** sende ich auf Bestellung in die Häuser. Bedienung prompt und reell. **Carlshader Ströhen** täglich frisch.
Halle, am 8. April 1873.
Adolph Winter, Bäckermeister.

Den 1. und 2. Ostertage frische **Holst. Austern C. H. Wiebach.**
Freisoden **Harzwaldmeister** sowie **Maitrank** zu 7 1/2 Sgr. u. 10 Sgr., bei **C. H. Wiebach.**

Bekanntmachung.
In Folge vielerlei Anfragen erlauben wir uns die geachteten Consuln darauf aufmerksam zu machen, daß wir auf Grund unserer Association keineswegs höhere Preise zu erzielen beabsichtigen, sondern zu den **vorjährigen Preisen** verkaufen, während nie die Flaschen zum Selbstkostenpreise von 1 1/2 Sgr. pro Glas berechnen und zu denselben Preisen auch wieder zurücknehmen.
Die Saltsche Mineralwasser-Fabrik von Wallstab & Graeger.

Vorbereitungs-Anstalt für sämtliche Militair-Examina
von **Löwe, Major a. D., Halle a. S., Moritzwinger 8.**
Deutsche Lotterie, Ziehung den 4. Juni 1873.
I. Für die Gründung eines deutschen Kranken-Pensionats zu Marienbad.
II. Für die Kaiser-Wilhelm-Stiftung u. A. m.
150,000 Loose à 1 Mark mit 15000 Gewinnen zum Werthe von 7,400,000 Mark, 500,000 Mark u. c. c. Näheres Pläne und Verzeichniß der Gewinne. Loose sind zu haben bei:
Theodor Heime, Halle a/S., Franckenstraße 1,
Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, gr. Berlin 11,
J. Barch & Cie., Annoncen-Bureau, gr. Ulrichstr. 47.

Summ Gartheitags, den 11. April haben bei mir **40 Stück der schönsten, hochtragenden Ferkel** zum Verkauf.
Louis Reinhardt, Viehhdlr. in Warfankstadt.

Gasthof-Verkauf.
In einer kleinen Stadt ist ein Gasthof mit nachprüfbar landwirthschaftl. untergünstigen Verbindungen zu verkaufen. Derleihe enthält 2 Anzähl, 7 Zimmer, Kammer, Kuchenschub, geräumige Stallung und großen Hof. Preis 4000 Mark bei 1500 Mark Anzahlung. Auskunft unter Z. 1 poste restante Merseburg.
Eine **Restaurants** bei Halle a/S. ist sofort zu verpachten. **C. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.**
Eine **frequente Landbäckerei** bei Halle ist mit 800 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. **C. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.**
Ein Haus in Halle, worin eine stotte Gastwirthschaft mit Materialgeschäft betrieben wird, ist mit 800 bis 1000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen durch **C. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.**
Ein Gasthof in einem großen Dorfe nahe der Stadt, großen Tanzsaal, Theater und Kegelhahn, flottem Materialgeschäft, 6 M. Acker und Weide, 10000 Zhr. ist mit 5000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. Restzahlung mehrere Jahre unfälligbar.
Ein Gasthof in einem großen Dorfe am Ende der Straße in der Nähe der Stadt mit neuem Tanzsaal, 15 M. Acker guter Weidenboden, 5000 Zhr. ist mit 4000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. Restzahlung mehrere Jahre unfälligbar.
Eine **Winnmühle** gute Mühle, 2 Mahlgänge und 1 Siewang, 2200 Zhr. Anzahlung 500-1000 Zhr. Näheres durch **F. Köhler, Schloßberg 1, Halle.**

Wasserwerk Nordhausen. Gutzrochler finden von Oßern ab beim Legen der Wasserleitungsrohren dauernd lobnende Beschäftigung gegen hohes Lohn. Meldungen auf den Arbeitsstellen bei den Colonnenführern. **W. Koenig.**
2-3 Schlossergesellen, accurate Arbeiter, werden bei anhaltender Beschäftigung gegen hohen Lohn oder Accord gesucht bei **Hübenthal & Sioli**, Geißelstraße 24.
Zimmergesellen werden gesucht **Santack 4.**
Ein tüchtiger **Barbiergehülfe** erhält Condition bei **Kohl, Baragalle 1.**
Ein **ordentlicher Aldernicht** und ein **Drescher** werden gesucht große Steinstraße 30.
Einem **Zornmacher** f. Hochdörner 3.
Ein **zuverlässiger Arbeiter**, am liebsten ein **Schuhmacher** wird gesucht. Wo? zu erfragen in der Exped. v. Ztg.

Einige **Lehrbuben** werden noch bei **gutem Lohn und günstigen Bedingungen** angenommen.
Halle a/S.
Emil Schöber, Steinmetzmeister.
Es kann noch ein **junger Mensch** in meiner Werkstatt als **Beurling** placirt werden.
W. Döffe, Mechaniker, Rautenweg 4.
Einem **Lehrling** sucht **F. Jänicke**, Drechselmeister, Geißelstraße 51.
Sinen **Beurling** sucht unter sehr günstigen Bedingungen **C. Tänger**, Tapetiererei, Decorateur, Niemeierstraße 4.
Ein **Beurling** findet **Plak** bei **Julius Wever**, Uhrmacher, Markt 21/22.
Ein **Lehrer** wird sofort oder 1 Mal verlangt in **F. Kurzbal's Restauration.**
Ein **Sohn** rechtlicher Eltern kann noch in die Lehre treten beim **Schmiedem. Wiedrich**, Hofsplatz 9.
Arbeiter-Gesuch.
Frauen, welche die **Feldarbeit** versehen, finden beständige Beschäftigung im landwirthschaftlichen Institute. Näheres beim **Schäfer** siehe zu erfragen.

Wohnungs-Markt.
Zu vermieten:
Geißelhof 18 ein gr. Raum, passend zu Werkstatt oder Riederlager.
Oberg. und 10 an hinföhrliche Lente eine Wohnung.
Eine fein möblirte Stube und Kammer, mit gutem Pianino an der Moritzstraße 3.
Jedes **Quantum Lumpen, Knochen, altes Eisen, Papierabfälle, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, neue Lackstücke, Glasbroden, Buchbinderspäne, Schrot, Sand, Schutt, well. Preßstücke** lauft und bezahlt daher, wie bekannt, immer die **höchsten Preise** der **Robproductenhandlung** von **A. Reduschiesch**, Schulgasse 5 u. gr. Brauberggasse 2.
Solz-Auction Sonnabend Nachm. 2 Uhr auf der Brumovstraße.

Empfehlung.
Geachteten Herrschaften empfehle ich zur Anfertigung von **Naharbeiten und Wäschearbeiten** in und außer dem Hause **Wiltraud Karol. Kähn**, alter Markt 25 III Etage.

Bilder und Spiegel werden sauber und billig eingeraubt bei **Th. Diessner** Goldschmied, H. Ulrichstraße 7.
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Feiner Schlamm** 18, sondern **alte Kremelade** 16a wohne. **Frau Müller.**
Eine **Badragsagen** alte Bromenade 16a. **Sprecht**, 8-8 Uhr Abends, 1 Tr.

Eine Jagd
wird zu pachten gesucht, wozüglich von Halle mit der Bahn zu erreichen. Offert werden erbeten in Halle, Mauergasse 10 beim **Reuter Schultz.**
Ein **altes Pferd** für einen **Söder** verkauft **Bochdörner 3.**
1 neuer **Pferdewagen** zu verkaufen **H. Schloßgasse 5.**

Für Krampfleidende!
Eine Anweisung, die **Epilepsie (Kalkschicht, Krämpfe)** durch ein seit 12 Jahren bewährtes, mehrschichtiges **Universal-Schmerzmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben vom **Erfinder** Dr. A. Quante, **Fabrik-Schreiber** zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig **gährliche, theils amtlich constatirte, resp. eldlich erprobte** Artikel u. **Danklosungen** schreiben von glücklichen Heilungen aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directen Franco-Vestellungen vom Herausgeber gratis-franco verlanbt.

Schneiderrinnen auf Knaben-Anzüge werden gesucht **Steinstraße 72.**
Ich suche zum 15. ein **junges Dienstmädchen** zur leichten Arbeit.
Andreas Ibe, Schulberg 8.
Ein **eheliches** reinliches Mädchen findet zum 1. Mai guten Dienst.
Obergasse 16.
Ein junges anständ. Mädchen, 19 Jahr alt, welche das Nähen gründlich erlernt hat, wünscht als Stiche der Hausfrau am 1. Mai Stellung. Es wird keine besondere Behandlung als hoher Lohn beansprucht. Auskunft ertheilt **W. Seddier**, Striebschote in Wörlitz.

Dieskau.
Den 2. Feiertag **Tanzmusik**. **August Sedel.**
A.
Keine Zeit für mich, schreibe, ich leben noch schöner. C.

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unser Geschäftslocal nach unserem Hause **Leipzigerstrasse 7. Halle a. S., 10. April 1873.**
Hallesche Credit-Anstalt.

Meinen werthen Kunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich jetzt **Blücherstrasse Nr. 6** wohne.
C. Behr, Pferdehändler.

Neue Sendung
Rohr- und Palmenkörbe
 Lager für Wiederverkäufer 1. Etage zu billigen Preisen.
42. Gr. Ulrichsstr. C. F. Ritter.

Julius Meyer, Uhrmacher,
Halle, Markt 2122.
 im Hause des Herrn Kaufmann Werther, empfiehlt sein reichhaltig vergrößerter Uhrenlager als: **Repetiruhren mit Anker- und Cylindergang, Remontoir (ohne Schlüssel aufziehen, im bewährtesten System), Anker- u. Cylinder-Uhren, ferner in Gold und Silber mit mannichfaltigen und neuen Ausstattungen. Große Auswahl von Regulatoren, Pendulen, Reiseweckern, Nacht- und Schwarzwälder-Uhren.**

Total-Ausverkauf
 wegen Todesfall.
Das Herren-Garderobe-Geschäft
61. grosse Ulrichsstrasse 61
 soll wegen plötzlichen Todesfalles des Geschäftsführers ausverkauft werden und bietet sich Gelegenheit zum Beste fertige Anzüge als auch Stoffe zu kaufen.
Bestellungen
 werden auch noch angenommen und billigst ausgeführt.
Herren-Garderobe-Geschäft
61. gr. Ulrichsstrasse 61.

66. Große Steinstraße 66.
 für die **Frühjahrssaison 1873**
 empfehle ich eingetroffene **Neuheiten** in
 Frühjahrs-Anzüge aus feinem Stoff, Beaver Escimo genannt, von 9-11 Zhr.
 Frühjahrs-Anzüge aus feinem Melton Duff angefertigt, von 10 bis 12 1/2 Zhr.
 Frühjahrs-Anzüge aus feinem Diagonal angefertigt, von 13 bis 15 Zhr.
 Frühjahrs-Anzüge aus feinem Grenadin angefertigt, von 14 bis 18 Zhr.
 Frühjahrs-Anzüge aus feinem Union Cloth angefertigt, von 10 bis 11 Zhr.
L. Loewenthal's
Mode-Magazin f. Herren u. Knaben
66. Große Steinstraße 66.

Bekanntmachung.
 Der Unterzeichnete empfiehlt einem geehrten Publikum von Hohenhausen und Umgegend sein in der **Weissenfeller Straße** — im Hause des Herrn Kunstsch Coppi — befindliches
Kleider-Magazin für Herren
 bestehend in allerhand fertigen **Kleidungsstücken verschiedener Stoffe.**
 Gleichzeitg empfiehlt sich derselbe zur Anfertigung bestellter Kleidungsstücke und liegen zu diesem Behufe eine große Auswahl moderner Stoffe zur Ansicht eines geehrten Publikums aus.
 Billige Preise und prompte Bedienung zugesichert unterzeichnet sich hochachtungsvoll
F. A. Haubenreisser,
 Kleidermacher.

Maitrank à fl. 7 Zgr. u. 10 Zgr.
 empfiehlt
Gebrüder Ströhmer.
Nordh. und Gothaer Cervelatwurst
 in schöner dicker Waare empfiehlt
Gebrüder Ströhmer.

Die
Uhren-Handlung
 von
HERM. KIEHL
 Uhrmacher,
Halle a. S., Leipz.-Str. 61
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
aller Arten Uhren.
 Besonders mache auf mein großes Lager von **Regulatoren**
 aufmerksam und empfehle solche mit bestem Wert von 9 Zgr. an.

Mein Belwaaren, Wägen u. Gut-Geschäft befindet sich von jetzt ab große Steinstraße Nr. 3. Halle a. S., im April 1873. **Z. H. Schulze.**

Müller's Bellevue.
 Sonntag den 1. Osterfeiertag
2 grosse Extra-Concerte,
 gegeben von dem Trompeter-Corps des 12. Infanterie-Regiments (Dirigirt Herr Stadtmusiker Schütz).
 Anfang des 1. Concerts Nachmittags 3 1/2 Uhr.
 Anfang des 2. Concerts Abends 8 Uhr.
 Entre 3 Zgr. Programm an der Kasse.

Bockbier ff.,
 à Seidel 1 1/2 Zgr.

Müller's Bellevue.
 Montag, d. 14. April (2. Osterfeiertag), Abends 7 1/2 Uhr
Vocal- u. Instrumental-Concert
 der **Handwerker - Meister - Liedertafel.**
 Billets, à 4 Zgr. bei Herrn Kaufmann Kising, Schmeerstraße. An der Kasse 5 Zgr. Nach dem Concert **BALL.** Hierzu ladet ein **Der Vorstand.**

Handwerker-Bildungs-Verein.
 Dienstag den 15. April (3. Feiertag)
groses Vocal- u. Instrumentalconcert
 in **MUELLER'S BELLEVUE.**
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Zur Aufführung kommt unter Anderm:
 „Die Glode“ von Schiller.
 Musik von Romberg, für Männerchor arrangirt v. Dittmann.
 Text und Programm gratis an der Kasse.
 Nach dem Concert **BALL.**
 Billets an der Kasse à 5 Zgr. 3 Seidel Billets 10 Zgr. sind vorher in dem Schuh- und Stiefellager des Herrn **Ed. Zschäge,** Schmeerstraße 24 zu haben.

PROGRAMM.
 1. Theil. 1. Fest-Marsch von Faulst. 2. Hofsprecher von Marschner. 3. „Lebe wohl mein handrich Mädchen!“ Arie und Chor aus der Op. „Gzaar und Zimmermann“ von Vorhagen. 4. Sturmbeiwandlung von Färner. 5. Nicht locher! Solocane von Neumann. 6. Der musikalische Bieltwiser. Potpourri von Hamm.
 11. Theil. 7. Ouverture zur Oper „Bique Dame“ v. Souppé. 8. Das Vieh von der Glode von Schiller.
Der Vorstand.

Verein der Krieger von 1866 ab.
 Sonnabend den 12. April Abends 8 Uhr
außerordentliche Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Wahl eines Delegirten nach Weissenfels.
 2. Befprechung der Angelegenheit mit der Iduna.
 3. Vereinsangelegenheit.
 Jedes Mitglied wird dringend gebeten zu erscheinen, da eine Liste festgesetzt werden soll.
Der Vorstand.

Gasthof zum Mohr in Giebichenstein.
 Sonntag den 13. April (erster Osterfeiertag)
großes Vocal- und Instrumental-Concert
 der **Giebichensteiner Liedertafel**
 zum Besten der Ungatterung der Friedenseide.
 Das Nähere das reichhaltige Programm.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entre 2 1/2 Zgr.
 Der Mitbeteiligung werden im Interesse des Jwedes keine Schranken gesetzt.

Weinstube mit Restaurant
 von **H. Rath,**
10. kleine Klausstrasse 10.
Frische Maibowle.

Restauration von F. Kurzhals
 (früher Aug. Lauffer)
 empfiehlt 1. Feiertag früh **Speckkuchen.** Reichhaltige Speisekarte.

Gambrinus. Neue Sendung ff. **Lichtenhainer** und **ächt Bairisch Bier.**

Brautschleier,
 einfache, sowie höchst elegante in reicher Auswahl, empfiehlt zu den schönsten Preisen **Bernh. Sommer,**
 gr. Ulrichsstr. 17.

Honig vorzüglich schön, à 24 10-15 gr. R. Tittel, v. d. Mann.
Reine Roggenkleie
 habe ich wieder eine Partie abzugeben und verkaufe dieselbe billigst auch in kleineren Partien, jedoch nicht unter 100 Zgr.
Ferdinand Korte,
 Magdeburger Chaussee.

Straf- u. Kieler Bücklinge, à St. 1, 6, 8 Pf., fetten ger. Lachs, à Pfd. 25 Zgr. große **Straf-Bratlinge,** à Stück 1 Zgr., keine neue Völlerlinge mit Milch und Roggen, à Stk. 1 Zgr. erhalt **Boltze.**

Frühe Kieler **Fettbücklinge** bei **G. Friedrich.**
 Geräucherte **Lachsforellen** bei **G. Friedrich** am Markt.
 Schöne harte **Wessergurken** bei **G. Friedrich.**
Gebirgs-Preisselbären bei **G. Friedrich.**
Salat-Wachsböhen bei **G. Friedrich.**
 ff. **Emmenthaler-Schweizerkäse** bei **G. Friedrich**
 ff. **Säuerburger Käse** bei **G. Friedrich** am Markt.

Heiserkeit, Husten, Catarrh, sowie andere Uebel werden durch den **Schlesischen Fenchel-Honig-Extract** v. Emil Siczowka in Breslau, am schnellsten und sichersten geheilt. Der Extract ist in 1/2, 1/3 und 1/4 Maßchen allein abt zu haben bei **Louis Voigt** in Halle, gr. Ulrichsstr. 16.

Meine Wohnung nebst Comtoir befindet sich jetzt **Niemeyerstr. 4, part. Louis Cers.**
 Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Bahnhofstraße Nr. 12** wohne.
G. Zaenzer,
 Tapezierer und Decorateur.

Halle - Sorau - Gubener Eisenbahn.
 Neubaufreife: **Eilenburg-Leipzig.**
 Die Lieferung von 5 Millionen Ziegeln für die Hochbauten der Eisenbahn steht zu vergeben. Begünstigte Offerten sind spätestens bis **Donnerstag den 17. April Vormittags 10 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten, Albertstraße 22, mit der Aufschrift „Submission auf Ziegellieferung für die Hochbauten der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn“ versehen, frankirt und verriegelt einzulegen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten eröffnet werden. Die Bedingungen sind von Unterzeichneten gegen frankirte Einzahlung von 7 1/2 Zgr. in Dreimarkten zu beziehen. Leipzig, den 6. April 1873.
Der Abtheilungs-Baumeister. Etalmeit.

ACANTHUS.
 Montag den 2. Osterfeiertag **Ball** mit Orchester-Musik in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.**
Der Vorstand.

Wörmnitz.
 Zu dem am 1. Osterfeiertag von Abend 7 1/2 Uhr ab im Saale des Herrn **Rudolf Rath** für den **Vocal- u. Instrumental-Concerte** des dort. Gesangsvereins ladet ein **d. Vorstand.**
Verein für rationelle Bienenzucht am 13. d. M., Nachm. 3 1/2 Uhr in **Dölsdorf.**
Eisfeldt.

Den **Filzschub-Schuster** früher Calbe a/S. zu seiner Verklung, tag weiter tenorirt wird. **B. G. V.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.